

- ▶ 2017 beginnt, wie 2016 endete
- ▶ Kaiser zündet Spitäler-Thema
- ▶ KHD für Stopp

Zum Jahreswechsel bringt sich jetzt auch der Kärntner Heimatdienst in die Debatte über die zukünftige Asylpolitik ein. KHD-Obmann **Josef Feldner**: „Der Totalstopp der illegalen und unkontrollierbar gewordenen Massenzuwanderung bleibt auch 2017 die zentrale Forderung des Heimatdienstes.“ Der KHD anerkenne zwar, so Feldner, die Bemühungen der Regierung im Kampf um eine Eindämmung der illegalen Zuwanderung. Das Ziel könne aber nicht deren Reduzierung mittels Obergrenzen sein, sondern der Totalstopp, so die Forderung des Kärntner Heimatdienstes.

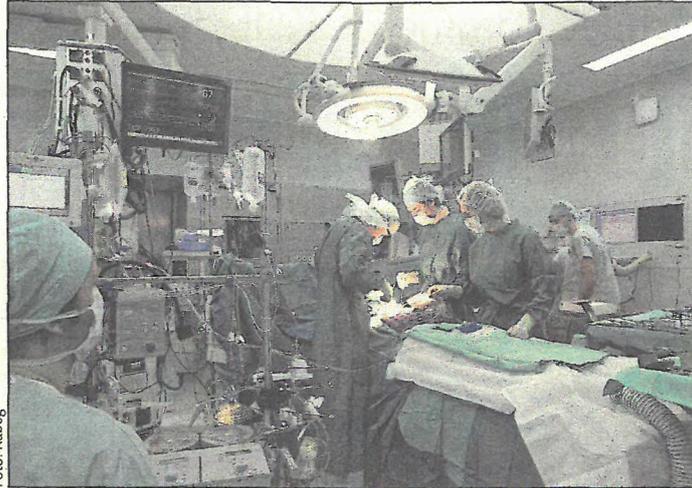


Foto: Kabeg

Die Parteien doktern schon wieder am Spitäler-Thema herum

SP und VP streiten weiter

Das Jahr ist genau eine Woche alt und hat erstens schon ein politisches Streitthema, das zweitens zwischen den Koalitionsparteien SP und VP ausgefochten wird. Es war SP-Landesparteiobmann **LH Peter Kaiser**, der beim Neujahrsempfang der Roten eine Schließung von Krankenhausstandorten defini-

tiv ausschloss: „Ich sage in aller Deutlichkeit, dass es Standpunkt der Sozialdemokratie ist, dass wir nicht einen einzigen Krankenhaus-Standort schließen.“

Das Problem an der Gschwichte: Davon war zuletzt eigentlich keine Rede. Von niemandem aus dem gesamten politischen

Spektrum. Darauf weist auch VP-Gesundheitssprecher **Markus Malle** hin. Malle: „Es wäre mir gänzlich neu, dass irgendwelche Krankenhaus-Standorte zur Schließung anstehen würden.“ Es könne sich bei den Aussagen lediglich um verfrühte Wahlkampfparolen Kaisers handeln, so **Markus Malle**, auch stellvertretender Klubobmann der VP.

Das dürfte der stillste Abgang sein, den jemals eine Führungskraft hingelegt hat. Landesrat **Christian Benger** gratuliert bereits **Igor Pucker** zu dessen neuem Job in der Direktion des Landesmuseums. Keine Rede mehr vom bisherigen Boss **Thomas Jerger**. Ihm dürften recht wenig Tränen nachgeweint werden.

Es ist sicher gut, am Puls der Zeit zu bleiben. Jetzt noch über Weihnachten zu reden, ist zumindest liturgisch betrachtet ganz okay. Denn heute erst geht diese heilige Phase mit dem Fest der Taufe des Herrn in der römisch-katholischen Kirche zu Ende. Weihnachten bleibt aber bei vielen dennoch ein Thema. Dazu genügt die Erfahrung, dass womöglich der Hosensbund oder der Hemdkragen an ihre Grenzen gelangt sind. Mit dem Topinambur (*Helianthus tuberosus*) soll daher eine Tatsache in den Blick genommen werden, die im gelegentlichen Smalltalk ohnehin total präsent ist: das Zuviel an Körperge-



Hing'schaut und g'sund g'lebt

www.facebook.com/kraeuterpfarrer
und blog.kraeuterpfarrer.at

KRAUTERPFARRER BENEDIKT



Weihnachten gut abschließen

Mit Topinambur auch Kilos verabschieden

wicht. Das mit der Sonnenblume verwandte Topinambur-Gewächs bildet im Erdreich knollenartige Rhizome aus und erreicht eine Wuchshöhe bis über zwei Meter. Ursprünglich erwarben die indigenen Stämme Nord- und Mittelamerikas einen großen Erfahrungsschatz in der Verwendung dieses gehaltvollen Krautes, wovon

schließlich auch die Europäer im Laufe der Jahrhunderte ihren Nutzen zogen. Durch seinen Reichtum an Vitaminen und dem Inhaltsstoff Inulin sind die Topinambur-Knollen eine wertvolle Nahrungsergänzung, die u. a. Diabetikern

Topinambur-Auszug
Dieser aus der Heilpflanze gewonnene leicht alkoholische Auszug (20%) unterbindet die übermäßige Bildung von Fettgewebe, entschlackt den Organismus und unterstützt die Leistungsfähigkeit. Zusätzlich

zugute kommt. Wie die Kartoffel ist auch diese Wurzel eine basische Frucht, die so beim Verzehr eine entsäuernde Wirkung für den Organismus beisteuern kann. Momentan liegt eine Reihe an guten Mahlzeiten und Festivitäten hinter uns. Die Folge davon ist eine übermäßige Anlagerung von Fett in unserem Körper. Hiervon wieder auszusteigen und sich in ein vernünftiges Maß an Ernährung einzupendeln, unterstützt ein eigens entworfener Auszug, der von der Topinambur-Knolle geprägt ist.

kommt es weniger zu Verstopfungsbeschwerden im Darm. 4- bis 5-mal täglich wird ein Teelöffel voll davon eingenommen, und vor dem Schlucken gut im Mund verteilt. Topinambur-Auszug ist in der Kräuterstube in Karstein erhältlich.